

Tempo wird auf 70 reduziert

Kreis will Radweg an Bundesstraße bei Frieda sicherer machen

VON TOBIAS STÜCK



Frieda – Am Radweg über die Bundesstraße 249 bei Frieda soll das Tempo reduziert werden, nachdem es im vergangenen Jahr zu Unfällen mit mehreren Verletzten an der Querung gekommen war. Die Geschwindigkeit soll von 80 auf 70 Stundenkilometer reduziert werden. Außerdem ist geplant, den Verkehr an dieser Stelle zu zählen, wenn die Radfahrersaison angelaufen ist, wie Landrätin Nicole Rathgeber jetzt bestätigte.

Spätestens seit der Einweihung der Umgehungsstraße von Frieda im Jahr 2015 steht die Verkehrsführung des Radwegs in der Kritik, weil er über die viel befahrene Bundesstraße führt. Im Oktober und im Januar kam es zu zwei Unfällen mit einem Motorrad und einem Auto, bei denen die Radfahrerinnen schwer verletzt wurden. Straßenverkehrsbehörde, Hessen Mobil und Polizei sahen bislang keinen Handlungsbedarf, weil die Überquerung keine „Unfallhäufungsstelle“ darstelle. Jetzt wurde dennoch gehandelt. Außerhalb geschlossener Ortschaften, wo Fußgänger oder Radfahrer im Längs- oder Querverkehr in besonderer Weise gefährdet sind, kann das Tempo laut Straßenverkehrsordnung auf 70 reduziert werden, berichtet Rathgeber.

Bei einem Ortstermin, zu dem Meinhardts Bürgermeister Gerhold Brill neben der Landrätin auch Marco Lenarduzzi vom Geo-Naturpark, Bernd Appel von der Bürgerinitiative Pro Südumgehung und den FDP-Bundestagsabgeordneten Jürgen Lenders eingeladen hatte, wurden die kurzfristigen Maßnahmen bekannt gegeben. Die Geschwindigkeitsreduzierung wird umgehend umgesetzt. Die von Brill geforderte Bedarfsampel könnte eine weitere Maßnahme werden.

Geprüft wird auch die Forderung der Bürgerinitiative, den Radweg komplett zu verlegen. Statt der Überquerung der Bundesstraße sieht Bernd Appel in der Weiterführung des Radwegs auf dem ehemaligen Bahndamm an der Werraseite und dann durch die Unterführung der Bundesstraße parallel zum Flösschen Frieda (siehe Karte) als die langfristige Lösung. Hier müsse geprüft werden, wie diese Idee mit dem Naturschutz vereinbar ist. MdB Lenders erklärte, dass der Bund demnächst ein großes Paket zum Ausbau der Radwege freigebe. Dabei solle auch an Frieda gedacht werden.